

Unpacking the AMG Giro oder wie das neudeutsch heißen mag

Auch wenn es eigentlich kein Hexenwerk ist, einen hochwertigen und bestens verarbeiteten Plattenspieler wie den [AMG Giro](#) als Laufwerk samt Tonarm [9W2](#) und MC-Tonabnehmer [Teatro*](#) in einen spielfertigen Zustand zu versetzen, sollte man dennoch eine gehörige Portion Erfahrung, entsprechende Werkzeuge und andere, für diesen Zweck geeignete Hilfsmittel mitbringen.

Und um einmal aufzuzeigen, wie viel Feinarbeit doch in einem solchen Projekt stecken, haben wir diesen Artikel und die dazugehörige Fotostrecke erstellt. Diese Bildinformationen haben wir übrigens aus vollster Überzeugung nicht als Video mit echt fast ganz ungestellten Szenen auf DuRöhre eingestellt. Wir, das sind mal wieder [Lauschgoldengel](#) Mathias Thureau und meine Wenigkeit.

So sieht er aus, der Karton vom [High Fidelity-Studio](#), dem deutschen Vertrieb von AMG und anderer [Qualitätsmarken](#) aus Augsburg: eher klein und unschuldig wirkend.



Und da soll alles drin sein, was einen Plattenspieler für einen fast fünfstelligen Betrag ausmacht? Aber ja doch!

Und was braucht man denn nun so an Werkzeug? Zum Beispiel ein Cutter-Messer zum vorsichtigen Öffnen des Kartons, eines Würfels von etwa 40 Zentimeter Kantenlänge.

Gleich der Anblick der obersten Etage der soeben geöffneten Verpackung stimmt froh, denn besonders erfreulich ist die sehr hochwertige Anmutung des mitgelieferten Zubehörs. Wer die schwarz-grünen Griffe der Schraubendreher aus Wuppertal rechts in der Holzkiste kennt, der weiß, was wir meinen.



Hier sieht man den Tonarm 9W2, der immerhin einzeln 3000.- € kostet, noch zerlegt in seiner Holzbehäusung.



In der nächsten Etage befindet sich dann der Plattenteller aus [POM](#), einem gar nicht so neuen Werkstoff, den aber inzwischen doch einige der bekannteren Laufwerk-Hersteller für sich entdeckt haben, so auch AMG. Hier handelt es sich um einen thermoplastischen Kunststoff, der über eine hohe Steifigkeit bei überragender Dimensionsstabilität verfügt.

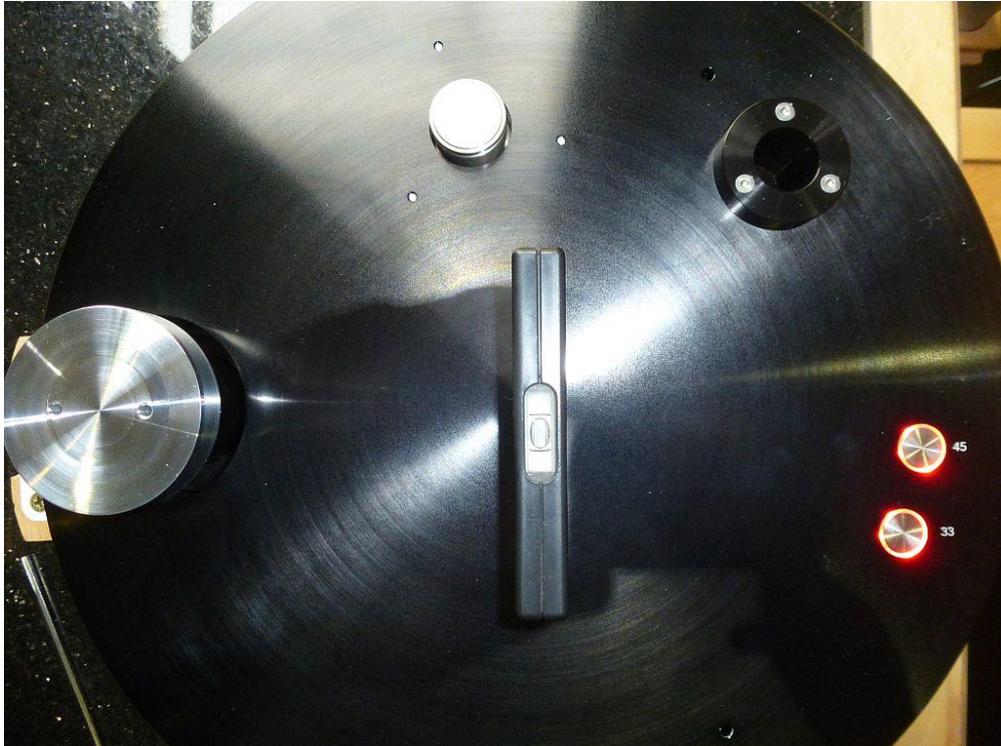


Die eigentliche Basis ist aber klassisch aus Anti-Heavy Metal gefertigt und dennoch kein Leichtgewicht. Schließlich handelt es sich beim AMG Giro nicht um einen Wackelpeter, sondern um ein Klasse-durch-Masse-Laufwerk mit Riemenantrieb. Und diese Masse, besonders wichtig gerade bei der Laufwerksbasis, resultiert aus der Verwendung von hochwertigem Flugzeugaluminium. Unter der Basis ist auch der Motor verbaut und somit gut versteckt. Das lässt nicht nur die beste aller Hälften jubilieren, sondern schützt auch die Mechanik und den Riemen vor Dreck und UV-Einstrahlung.



Übrigens: Eine stabile Unterlage hilft allen Plattenspielern klanglich auf die Sprünge. Diesbezüglich soll der AMG Giro besonders sensibel sein. Und um hier nichts anbrennen zu lassen, haben wir ihn gleich auf unser bestes Stück platziert, einer Compound-Basis aus brasilianischem Granit und unterfüttertem Bleischrot, garniert in einer Multiplex-Zarge.

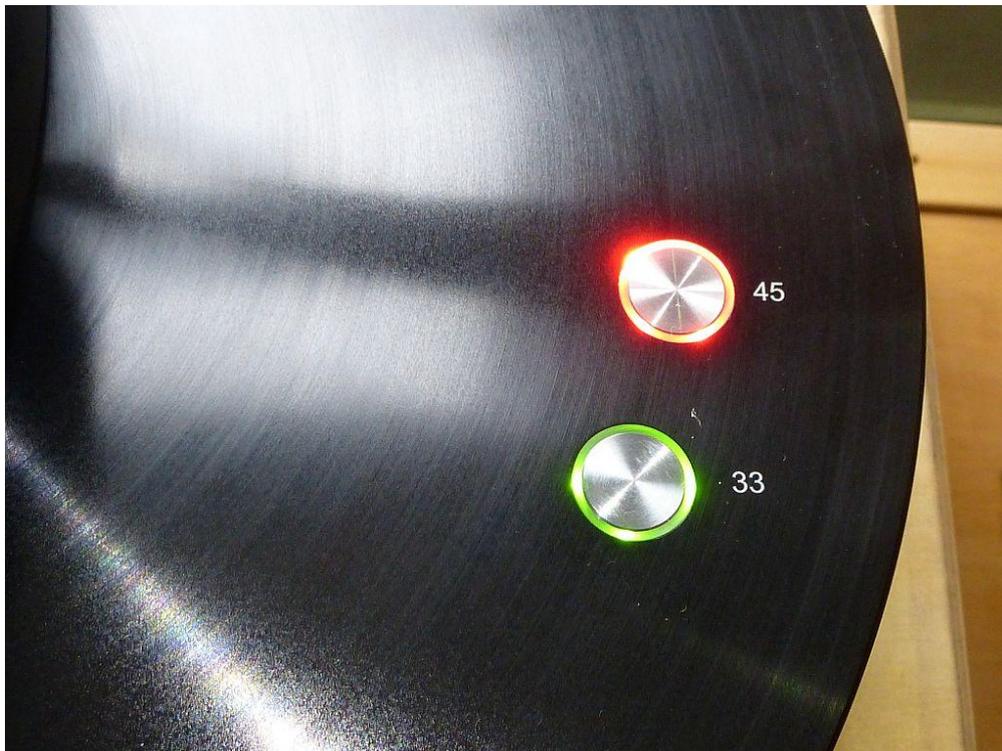
Besonders wichtig ist bei allen Laufwerken die absolute Planstellung! Hier helfen bei der Justage der beiden höhenverstellbaren Spikes eine kleine Wasserwaage und eine Dosenlibelle schnell weiter. Der Tonarm 9W2 hat sogar eine davon im Lagergehäuse, selbstredend grünlich schimmernd und somit farblich zum Tonabnehmer passend**, verbaut!



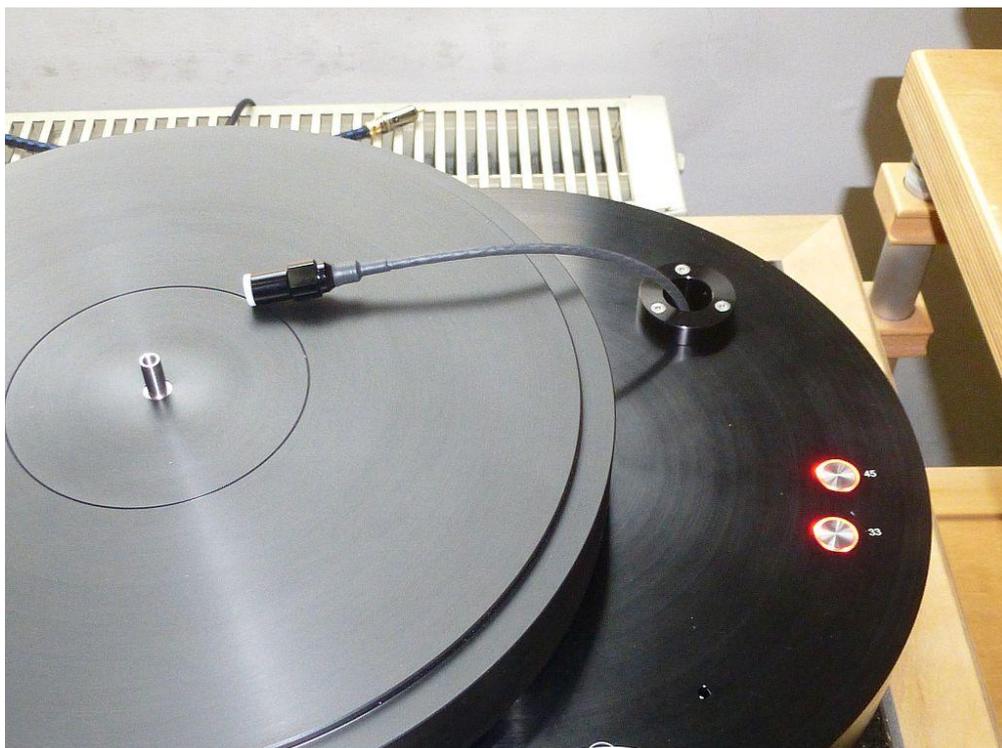
Steht das Laufwerk im Wasser, wie man so schön sagt, dann wird mit allergrößter Vorsicht und ganz langsam (!) der Plattenteller samt Lagerachse in das Chassis eingesetzt. Hierbei muss auch gleich der Antriebsriemen aufgezogen werden.



„Nun kommt der Moment, wo der Fisch neim Wasser rennt.“ heißt es im Fränkischen, denn man macht nach Anstecken des Netzteils eine erste Funktionsprobe. Aber wie nicht anders zu erwarten war, läuft alles so, wie es sollte.



Also geht es nun weiter mit der Montage des Tonarms. Hierzu muss zunächst das hochwertige Tonarmkabel, immerhin mit Cardas-Steckern beidseitig konfektioniert, mit dem DIN-Stecker von unten durch die entsprechende Öffnung geführt und im Tonarmsockel angeschlossen werden.



Nun wird der Tonarm senkrecht zur Aufstellachse des Plattenspielers ausgerichtet und auf grob in der richtigen Höhe zunächst nur leicht fixiert.



Wenn man danach den MC-Tonabnehmer AMG Teatro, auspackt, dann erblickt man eher erst einmal den imposanten Nadelschutz, der übrigens magnetisch an vier O-Ringen gehalten wird.



Alles dran: der Tonabnehmer und auch das Gegengewicht am anderen Ende des Tonarms. So sieht der AMG 9W2 vollständig bestückt aus. Dem Kenner der Materie fällt bestimmt gleich auf, dass wir wieder unsere Kunststoffschrauben anstelle der mitgelieferten Metallschrauben verwendet haben, die bekanntlich einige Nachteile aufweisen.



Anschließend muss der Tonabnehmer „nur“ noch mit der extrem feinen Tonarminnenverkabelung elektrisch verbunden und anschließend penibelst justiert werden. Allein bei diesen Handgriffen kann man so viel falsch machen, dass man sie vielleicht doch besser delegiert. Denn eine falsche Justage des immerhin mit einem Diamanten besetzten Schneidwerkzeuges, und das wird ein falsch justierter Tonabnehmer, kann die feinen Rillenflanken der Schallplatte für immer nachhaltig beschädigen! Wir verwenden hierzu immer noch und immer wieder die Schön-Schablone vom Typ 2. Außerdem muss nun der Tonarm in der Höhe so justiert werden, dass dieser parallel und somit der Tonabnehmer im 90°-Winkel zur hilfsweise aufgelegten Schallplatte steht.



Nach dem Vertical Tracking Angle (VTA) muss auch noch der Azimut stimmen. Hier ist erst in zweiter Linie der Systemkörper die Richtlinie, sondern primär die gerade Stellung des Diamanten selbst. Zur Endkontrolle verwenden wir unser [Fozgometer](#) von Musical Surroundings und eine spezielle Test-LP mit entsprechenden Testtönen. In unserem Falle gab es aber auch gar nichts zu korrigieren oder zu kompensieren, wie das Bild eindeutig beweist.



Die letzten Handgriffe betreffen noch die Einstellung der benötigten Auflagekraft, hier sind es 2.0 Gramm, und die korrekte Korrektur der Skating-Kraft. Hierzu verwenden wir wiederum eine spezielle Schallplatte mit im Pegel ansteigenden Testsignalen und stellen an der Antiskating-Schraube solange, bis beide Kanäle absolut gleichmäßig klingen.

So, das war's. Ging doch leicht, oder? So sieht der AMG Giro samt 9W2 und Teatro fertig aufgebaut und schon in Aktion aus.



Sie können den AMG Giro jederzeit, also auch außerhalb unserer [Öffnungszeiten](#), bewundern, wie er und seine Nachbarn von [Pro-Ject](#) stoisch ihre Runden drehen. Wir schalten unsere Plattenspieler nämlich nicht aus, um so die Lager als auch die Riemen stets in Bewegung zu halten. Denn anders als bei Ihnen zuhause, wo – wahrscheinlich – nur ein Plattenspieler seinen Dienst tut und dieser somit häufig genutzt wird, kommen hier bei uns nicht immer alle Plattenspieler gleichzeitig zum Einsatz. Und bevor die Riemen Druckstellen vom Motor-Pulley bekommen und die Lager unter dem Stillstand leiden können, kurz: um keine platten Spieler, sondern Plattenspieler zur Verfügung zu haben, drehen sich die Dinger in einem fort.

Wenn Sie aber einmal hören wollen, ob der von Herrn Chefredakteur Cai Brockmann der High End-Fachzeitschrift [Fidelity](#) in Heft Nummer 19 geäußerte Verdacht zutrifft, dass der kleine AMG Giro in seiner die absolute Qualität betreffenden Gesamtanmutung nicht weit vom großen Bruder [Viella 12](#) anzusiedeln ist, dann kommen Sie doch einfach beim FLSV in Bamberg vorbei, bringen die eine oder andere Ihrer Lieblingsscheiben mit und lassen sich vom überragenden Klang des AMG Giro bezirzen.

Hiermit ergeht Herzliche Einladung!

*Dieses grüne Tonabnehmer-System feierte übrigens seine Weltpremiere auf unseren Analog-Tagen im November 2014 – wir [berichteten](#)!

**Das gilt somit auch für andere Highlights aus dem Portfolio des FLSV, wie zum Beispiel die MM-Tonabnehmersysteme wie das [audio-technica AT-95E](#), das [Grado Green](#) und das [Nagaoka MP 150](#).